Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 51

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten

Luzern. Entlebuch. Die Bezirkstonferenz tagte unter dem Präsidium des hochw. Herrn Pfarrers Wigger am 1. Dezember in Hasle. Herr J. Banz, Hasle, hielt eine hübsche Lehrübung in der Naturztunde mit der 6. u. 7. Klasse. Ueber "Die körperliche Ausbildung in der Schule" reserierten einläßlich die Herren D. Unternährer, Romoos, und P. Wicki, Doppelschwand.

Schwnz. Wie die "Schweizer-Schule" in Mr. 49 berichtet, erhielten die Lehrer des Kantons Schwyz als Geschenk des Kantonsrates auf St. Nikolaus eine neue Pensionskasse mit Spar= und Ren= tenversicherung. Die Borbedingung der Kasse war gegeben durch § 5 des Besoldungsgeseiges für die Lehrer des Kantons Schwyz vom 16. April, worin es heißt: "Die Pensionierung der Lehrer auf dem Berordnungswege durchzuführen, steht dem Rantonsrate innert dem Rahmen der Berfaffung gu. Die Lehrerschaft traf seit Jahren die nötigen Bor-arbeiten, um dieses Postulat der Verwirklichung entgegenzuführen. Mit den verficherungstechnischen Berechnungen hat fie herrn Reallehrer Sans Megmer in St. Gallen beauftragt, ber eine auf neuzeit= Aichen Grundfäten aufgebaute Borlage ausarbeitete, die die Bustimmung der Lehrerschaft und der maßgebenden Behörden fand. Die Raffe beruht auf bem Dedungsverfahren. Einzahlungen und Bezüge werden bestimmt in Prozent einer festen Summe, die für Primarlehrer auf Fr. 4400.—, für Sekundars Iehrer auf Fr. 5200.— festgesetzt ift. Der Eintritt in die Rasse ist obligatorisch. Wer beim Eintritt über 20 Jahre zählt, hat für jedes Jahr vom 20. bis zum Eintrittsjahr die persönlichen Beiträge aufzuzahlen. Bom 25. Altersjahr an ist zudem eine vom Ber= sicherungstechniker zu berechnende Einkaufssumme zu bezahlen, an die in der Regel die Gemeinde die Sälfte beizutragen hat. Die Karenzzeit fällt weg, dagegen wird der Eintritt in die Raffe vom Zeugnis eines Vertrauensarztes abhängig gemacht. Lehrer, die nach zurückgelegtem 40. Altersjahr in den kantl. Schuldienst treten, oder Lehrer, die sich nicht über einen guten Gesundheitszustand ausweisen können, treten der Sparversicherung bei. Ledige und Ber= heiratete haben in Bezug auf Alters= und Invali= benrenten gleiches Recht und gleiche Pflichten. Für die Invalidenrente murde eine einfache Stala ge= wählt. Sie beginnt mit dem 20. Altersjahr mit 20% des anrechenbaren Gehaltes, steigt mit dem 30. Jahr

auf 35%, mit dem 40. auf 45%, mit dem 50. auf 60% und erreicht mit dem 55. Altersjahr die volle Sohe von 70%. Als Altersrente erhalten Lehrer, die nach vollendetem 65. Altersjahre vom Schuldienst zurücktreten, ohne Nachweis der Invalidität 70 % des anrechenbaren Gehaltes. Als Witwenund Waisenrente entrichtet die Rasse der Witme eine jährliche Benfion von 25% des anrechenbaren Gehaltes ihres Mannes bis zu ihrem Tode oder ihrer Wiederverheiratung; den Salbwaisen unter 18 Jahren je 5% des anrechenbaren Gehaltes ihres Baters bis zum Maximum von 25% für 5 und mehr Kinder: Ganzwaisen unter 18 Jahren erhalten das Doppelte. Als Jahresprämien haben die Lehrer 5% des versicherten Gehaltes, der Kanton und die Gemeinden 3% zu bezahlen. Sonstige Einnahmen fliegen der Raffe aus dem Jüg'schen Fond und aus ber Schulsubvention gu. Außerdem hat der Ranton die Zinsleistung vom fehlenden Dedungstapital von Fr. 134,000 für die nächsten 10 Jahre zu übernehmen. Für die der Sparversicherung zu= geteilten Lehrer murben biefe Beitrage prozentual tapitalisiert. Bei Todesfall des Bersicherten wird das gange Sparkapital samt Bins den bezugsberech= tigten Hinterbliebenen ausbezahlt; bei Invalität wird das Sparkapital in Raten, die der Invalidenrente entsprechen, ausbezahlt. Der Berwaltungsrat besteht aus bem Prafidenten und 8 Mitgliedern. Der Präsident und 4 Mitglieder werden vom Erziehungsrate, die übrigen 4 Mitglieder von den 4 Lehrerkonferenzen gewählt. Der Erziehungsrat hat in seiner Sigung vom 15. Dezember als Präsidenten gewählt herrn Regierungsrat Bosch und als Berwaltungsräte die Sh. Rantonsrat Frang Ralin, Einsiedeln; Rantonsrat Al. Regler, Lachen; Chefbuchhalter A. Gwerder, Schwyz und Landschreiber Dr. Camenzind, Gersau. Für den Uebergang gilt folgende Bestimmung: Alle beim Infrafttreten der Berficherungskaffe im schwyzerischen Schuldienst stehenden, nach den Statuten von 1921 versicherten attiven Mitglieder der Schwyger Lehrerfasse sind ohne Nachzahlung und ohne, ärztlichen Untersuch Mitglieder der neuen Raffe. Dabei werden für die Berechnung der Alters= resp. Invalidenrente die beim Infrafttreten der Berordnung gurudgelegten Altersjahre vom 30. bis 60. zu 1/3, die vom 60. bis 65. gar nicht, die Jahre über 65 aber voll angerechnet. Es murden alte Lehrer also gur Stunde nur eine Rente von 45% des versicherten Gehaltes,



oder rund 2000 Fr. erhalten. Dabei ist zu bedenken, daß sie sehr wenig zur Kasse beigetragen haben, und daß es doch einen gewaltigen Fortschritt bedeutet gegenüber den höchstens 600 Fr., auf die ein invalisder, alter Lehrer jetzt Anspruch hatte. Vorderhand werden aus dem angesührten Grunde die jungen, stellenlosen Lehrer nicht Hossinung haben dürfen, daß es im Kanton Schwyz viele freie Lehrstellen geben wird. Immerhin hat die Annahme der Verordnung durch den Kantonsrat (sie ist zwar noch dem fakultativen Referendum unterstellt) überall in den Lehrersamilien ein ungemein freudiges Echo gestunden.

Bajelland. Der Rathol. Lehrerverein Bafelland behandelte in letter Konfereng zwei Lebens= bilber, nämlich erstens das unseres verstorbenen Mitgliedes und ersten Bereinspräsidenten S. S. Pfr. Poll Erziehungsrat, dargeboten von unserem ge= ichatten Mitgliede S. S. Bfr. Redattor Arnet, und zweitens das Lebensbild von unserem zwar viel um= strittenen, von jedermann aber gern gelesenen Schriftsteller R. Man, entworfen von unserem derzeitigen Bereinspräsidenten herrn D. Brodmann. Die beiden schönen Reserate nach Umfang und Inhalt wiederzugeben und gebührend zu würdigen, ware uns angenehme Pflicht, wenn nicht Raum und Beit Ginichräntung geboten. Die Distuffion, von beiben Borträgen angeregt, mar Beuge bafür, welches Interesse ihnen entgegengebracht wurde.

Im zweiten Teil der Konferenz berührte eine Umfrage noch die tommenden Pestalozziseiern und die ins Rollen geratene Wiedervereinigungsfrage Baselstadt und Rand. Lettere soll unserseits mehr von der schulpolitischen Seite behandelt werden. Bon ben Peftaloggifeiern murde berichtet, daß sie über das Mag einer durch Zirkular einst bescheiden ge= wünschten Beranstaltung hinauszugehen scheinen. Gine Glut von Schriften werde hereinbrechen, berichtet bereits der evangelische Bolfstalender 1927, freut sich aber, daß der geseierte Bestaloggi einer ber ihrigen ist und das Gut der Reformation treulich bewahrt habe. Auf Anfang Jänner ift eine Ronfereng des R. Q. B. mit orientierendem Referat und Diskussion über ben Philanthropen Pestalozzi nebst erweiterten Einladungen in Aussicht genommen. Da werden wir in Parallele billigerweise auch etwas über einen der Unfrigen, nämlich Pater Girard von Freiburg, vernehmen.

Freudigen Stolz über den so hübschen und punkto Ausstattung nun jeder Konkurrenz gewachsenen Schülerkalender "Mein Freund" erfülkte uns im weitern, noch und es wurde als Ehrensache eines kathol. Lehrers erklärt, Schüler und Eltern auf dieses nühliche und preiswerte Geschenkbüchlein aufmecksam zu machen. Das müssen eben wir besorgen; andere tun es nicht für uns. Wir wehrten uns u. a. im Laufe des Jahres auch für die Nennung unserer Berufsorganisation im Berzeichnis für Schulbehörsden und Lehrerschaft Basellands, weil außerhalb der gesetzlichen und obligatorischen Kantonalkonserenz ja auch der freiwillige Lehrerverein (Gewerkslichaft, Syndikat) darin Platz sinden durfte. Der

Bescheid der Erziehungsdirektion lautete aber merkwürdigerweise auf Abweisung. In einem der früheren Amtsberichte hatte doch der Kantonalinspektor den evangelischen Schulverein samt Referenten erwähnt, rügt im lettjährigen Amtsbericht die Weglaffung des Faches Bibl. Geschichte, bebauert auch im diesjährigen Amtsbericht, bag bie Bahl der Bibl. Gescichte erteilenden Lehrer bei uns immer mehr zurudgehe. Run werden gerabe jene zwei Lehrerorganisationen, die religiös bekenntnis= treu und nicht neutral sind, und die Pflege jenes Faches hochhalten, hochamtlich in einem kantonalen Lehrerschaftsverzeichnis als nicht aufnahmewürdig, und der freiwillige Lehrerverein freisinnigen Beichens bald als offiziell erklärt. Ift das etwa der Drud und Ginfluß jenes benfwürdigen, auf die kathol. Bekenntnisschule donnernden schweizer. Lehrertages in Lieftal? Was erlebt unfer Kanton nun doch? Daß alle Tage ein Wagen voll seiner Schüler die freie evangelische Schule in Basel und ein zweiter Wagen voll die freie anthroposophische Schule in dorten besucht. O Fronie des Schickfals! Wenn sich unsere Behörden ferner nur einmal um die Schrittarten der sog. neutralen Lehrersyndikate, wie 3. B. Bern, interessieren wollten, so könnte ihnen ber vaterländisch gesinnte kathol. jurassische Lehrer= verein mit einer belegereichen Auftlärungsichrift zeigen, wohin die Fahrt und wie es mit den Rechten ber Familie geht. Im neuen Jahre deshalb einige Enthüllungen zu bringen, erachten wir als moralische Pflicht gegenüber der vaterländischen und ka= tholischen Sache. Vielleicht bringt auch unser Preßkomitee noch einige Mitteilungen. Was nützt es nun, wenn eidgenöffische Gewerbeschulexperten, des Vaterlandes Sache zu stützen, neuerdings auf die Bermehrung des staatsbürgerlichen Unterrichtes drücken? — Wir möchten darum auch diesmal auf Jahresschluß, trotz Beschwerde des neutralen Lehrer= vereins, unsere positiv driftlich gerichteten Lehrer auf die konfessionellen Organisationen, d. h. die fath. Lehrer und Lehrerinnen auf die "Schweizer-Schule" und den kathol. Lehrerverein aufmerksam machen im Sinne der Werbung für vaterländische kathol. Schulpolitit und dristliche Padagogik.

St. Gallen. * Der rheintalische Erziehungsperein nahm ein prinzipielles Referat von 5. S. Regens Dr. Rohner über die konfessionelle Schule entgegen. Im verflossenen Rechnungsjahr verausgabte der Berein für die Erziehung verwahr= loster Kinder Fr. 14,000 .- Der Bereinssonds hat Fr. 15,000 .- erreicht. Der Berein führt auf eigene Rechnung ein besonderes Erziehungsheim für Mäd= chen. - Den Begirksichulräten und Arbeitsichul= inspektorinnen ist Seil widerfahren; die Taggel= ber, die im Drange der Spartendenz auch beschntt= ten worden waren, sind pro halben Tag auf Fr. 5 .und pro gangen Tag auf Fr. 10 .- erhöht worden. - Der Große Rat war gut beraten, als er eine Motion von Seite der Sozialdemofraten, welche die gemeinsame Rechnungsführung über die Schule und Die politische Gemeinde verlangte, von der Sand wies. Man hat nämlich die Erfahrung gemacht, baß die Bürgerschaft für das Schulwesen lieber Opfer bringt, wenn es separat verwaltet wird. Wenn aber Polizeis, Armens, Berwaltungss und Schulswesen unter einem Hut steckt, kommt letzteres ges wöhnlich zu kurz. Der vielerfahrene Vorsteher des Departements des Innern hat denn auch nachdrückslich hierauf im Rate ausmerksam gemacht.

— Schulratswahl. Am 5. Dez. wählte die Bürgerschaft von St. Gallen anstelle des leider so früh verstorbenen Herrn Lehrer Robert Schnellmann sel. Herrn Joh. Reel, Lehrer in St. Gallen-Ost, in den Schulrat. Wir begrüßen in ihm einen vortresselichen Vertreter der fatholischen Lehrerschaft in der städtischen Schulbehörde, der das Vertrauen des Volkes in hohem Maße genießt und es auch vollauf rechtsertigen wird. Also herzliche Gratulation!

Thurgau. Die Thurg. Sekundarschul=
fonserenz sand diesmal in der 2. Metropole
des Kantons, in Weinselden, statt. Als Hauptvershandlungsgegenstand stand die Geschichte im
Vordergrund. Die beiden Votanten, Herr Osterswalder, Bischofszell, und Fräusein Brack, Weinselsden, betonten, daß für die Schule nur die idealistische Geschichtsauffassung zur Gestung zu bringen sei. Gesinnung, Rechtsgesühl, Urteilsvermögen sind aus diesem Fache heraus zu entwickeln; in der Schweizzergeschichte kommt noch hinzu die Liebe zum Vatersland und das Verständnis für seine Einrichtungen.

Für 1927 ist ein Fortbildungskurs in Chemie geplant. Zur Besorgung der organisatorischen Bor-arbeiten wurde der Vorstand durch eine besondere, "chemische" Kommission erweitert. Eine "Formel" hierfür ist noch nicht entdeckt worden.

Ueber lebensvollere Gestaltung des Geomestrie unterrichtes sprach Herr Dr. phil. Bruggmann, Aadors. Das bezügliche reichhaltige Anschauungsmaterial, sowie die ausführliche Behandslung dieser aktuellen Frage im nächsten Konferenziahrbuch werden Gelegenheit zu einläßlicherem Studium bieten.

Die Frühjahrskonferenz wird sich mit der Lese= buchfrage zu befassen haben. A. S.

Rrantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

1. Das erste Jahr der Krankenpflege = versicherung — Arzt und Apotheke — liegt hinter uns; zuverlässige Schlüsse läßt es noch nicht ziehen. Aber soviel darf gesagt werden, daß die Kommission und die Mitgliedschaft gut beraten waren, sie einzusühren. Sie hat schon recht wohltätig

gewirft. Und dabei sind die Mehrbeiträge an sie im Berhältnis zu andern Kassen, minim. Wir machen nachdrücklich noch auf Art. 26a, Absat c, letzter Satz ausmerksam: "Die Rechnungen auf den Jahresschluß sind bis spätestens 15. Januar einzusenden." Bei Richteinhaltung dieses Termins fallen die Ansprücke dahin.

2. Einige Mitglieder sind noch mit den letten Monatsbeiträgen im Rückstand. Begleichung

bis 31. Dezember 1926!

3. In der ersten Hälfte Dezember brachte jeder Tag eine neue Krankheitsmelbung. Der Winter zerrt nicht bloß an den Menschen, sondern

auch an der - Raffe herum.

4. Ein wegen Ueberarbeitung zum Aussetzen der Schule gezwungenes Kassenmitglied fragte uns nach einem empsehlenswerten Ausenthaltsort im Winter zur Stärfung des Organismus. Auf Grund gemachter Ersahrungen empsehlen wir ihm aus voller Ueberzeugung das Kurhaus "Bergruh" in Amden am Walensee. In den Schulferien zählt es viele Lehrer und Lehrerinnen als Gäste. Auch im Winter ist es für Erholungsbedürstige sehr gut eingerichtet. Gute Lust, rationelle Nahrung und gute Betten, sowie eine freundliche Behandlung der Gäste und ein guter Geist im Hause, sind die Vorzüge des Kurhauses "Vergruh". — Wir sühren dies hier an, um vielleicht dem einen und andern, wenn er in diesen Fall kommen könnte, zu dienen

Exerzitienturse

im Exerzitienhause Feldfirch, 1. Salbjahr 1927.

Priester: 10.—14. Januar; 20.—25. Februar (4tätig); 7.—11. März; 16.—20. Mai; 20.—24. Juni; 4.—8. Juli. 1.—31. August große 30tägige Exerzitien. — Gebildete Herren: 13.—17. April. — Lehrer: 25.—29. April. — Schüler höherer Lehrz Anstalten: 19.—23. April.

1. Die Exerzitien beginnen immer am Abend und schließen am Morgen der vorstehend genannten Tage.

2. Jede Anmeldung gilt als Aufnahme.

3. Wer keinen oder abgelausenen Paß besitht, füge es der Anmeldung bei, daß die zur Grenzüberschreitung notwendige Ausweiskarte rechtzeitig zusgestellt werden kann. (Um Rückporto wird gebeten.)

4. Anmeldungen mit deutlicher Unichrift

wolle man richten an:

P. Minister, Egergitienhaus Feldfirch (Borarlberg).

Redattionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kam tonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Jug. Kaster: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Arantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Hilfstaffe R. L. B. R.; VII 2443, Luzern,